



## Medienmitteilung

Sperrfrist: 6.11.2018, 9.15 Uhr

### 15 Bildung und Wissenschaft

Gesundheit der Studierenden an den Schweizer Hochschulen im Jahr 2016

## 18% der Studierenden äussern gesundheitliche Probleme

**18% aller Studierenden geben an, dauerhafte Gesundheitsprobleme zu haben. Verglichen mit der gleichaltrigen Wohnbevölkerung weisen die Studierenden eine weniger gute Gesundheit auf. Dies geht aus dem Themenbericht der Erhebung 2016 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden des Bundesamts für Statistik (BFS) hervor.**

18% aller Studierenden geben an, mindestens ein dauerhaftes gesundheitliches Problem zu haben. Am häufigsten nennen die betroffenen Studierenden chronische Krankheiten (41%) und psychische Probleme (26%). Seltener treten Lernschwächen (5%), Beeinträchtigung des Seh- oder Hörvermögens (4%) und Gehbehinderungen (3%) auf.

#### Finanzielle Situation und soziale Integration

10% aller Studierenden geben an, dass sie aufgrund ihres dauerhaften Gesundheitsproblems im Studium eingeschränkt sind. Diese Gruppe von Studierenden ist finanziell deutlich schlechter gestellt als der Durchschnitt aller Studierenden. So äussern 59% von ihnen mittlere bis sehr grosse finanzielle Schwierigkeiten, während dieser Anteil für alle Studierenden 43% beträgt. Auch hinsichtlich der sozialen Integration zeichnen sich Unterschiede ab. 20% der Studierenden mit studieneinschränkenden Gesundheitsproblemen sind nicht zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden mit ihren sozialen Beziehungen, gegenüber 11% aller Studierenden. Über Ursache und Folge dieser Zusammenhänge können jedoch keine Aussagen gemacht werden.

#### Unterschiede nach Alter und Geschlecht

Die Mehrheit (77%) der Studierenden an den Schweizer Hochschulen bezeichnet ihren allgemeinen Gesundheitszustand als gut oder sehr gut. 23% stufen ihren Gesundheitszustand als mittelmässig, schlecht oder sehr schlecht ein. Die Einschätzung des allgemeinen Gesundheitszustandes hängt unter anderem vom Alter und Geschlecht ab. Bei den jüngeren beiden Altersgruppen (bis 20 Jahre, 21-25 Jahre) beträgt der Anteil mit gut oder sehr gut bewerteter Gesundheit rund 80%. Bei den drei älteren Altersgruppen (26-30 Jahre, 31-35 Jahre, mehr als 35 Jahre) beläuft sich dieser Anteil auf ungefähr 70%. Unter den Frauen bewerten 73% ihren Gesundheitszustand mit gut oder sehr gut. Bei den Männern sind es hingegen 81%.

## Unterschiede zwischen Studierenden und gleichaltriger Wohnbevölkerung

In der ständigen Wohnbevölkerung bewerten 94% der 20-35-Jährigen ihren allgemeinen Gesundheitszustand mit gut oder sehr gut. Bei den 20-35-jährigen Studierenden beträgt dieser Anteil 77%. Die Studierenden stufen ihren Gesundheitszustand demnach schlechter ein als die gleichaltrige ständige Wohnbevölkerung. Dies dürfte unter anderem mit kumulativen Effekten zusammenhängen. Zum einen sind erwerbstätige Studierende (rund drei Viertel) einer Doppelbelastung ausgesetzt, zum anderen sind Studierende im Vergleich zur altersgleichen Wohnbevölkerung häufiger von materieller Entbehrung betroffen und weisen im Durchschnitt ein eher tieferes Einkommen sowie eine geringere Zufriedenheit mit der eigenen finanziellen Situation aus.

## Definitionen

### Grundgesamtheit, Erhebungszeitraum und Antwortquote der SSEE

Die Grundgesamtheit der Erhebung 2016 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden (SSEE) besteht aus allen an einer Schweizer Hochschule immatrikulierten Studierenden, die im Herbstsemester 2015/16 für ein Studium auf der Stufe Bachelor und Master oder mit einem anderen Studienziel (Lehrkräfteausbildung der Sekundarstufe II, Studienleistungen zwischen Bachelor und Master, Lizentiatsstudium) eingeschrieben waren. Nicht einbezogen wurden Personen, die ein Doktorat, ein Weiterbildungsstudium oder ein Austauschsemester (z.B. Erasmus) an einer Schweizer Hochschule absolvieren. Die Erhebung fand im Frühjahrssemester vom 24. März bis zum 30. Mai 2016 mittels Online-Fragebogen statt. 17 087 Studierende nahmen an der Erhebung teil, was einer Nettoantwortquote von 69% entspricht.

### Dauerhafte Gesundheitsprobleme

Die dauerhaften Gesundheitsprobleme wurden mit der Frage «Haben Sie Krankheiten oder gesundheitliche Probleme, die chronisch oder andauernd sind?» erhoben. Die Frage wurde zur Präzisierung mit folgendem Zusatz ergänzt: «Damit gemeint sind Krankheiten oder gesundheitliche Probleme, die schon seit mindestens sechs Monaten andauern oder schätzungsweise noch während mindestens sechs Monaten andauern werden.». Als Antwortmöglichkeiten standen den Studierenden «ja» oder «nein» zur Verfügung.

### Finanzielle Schwierigkeiten

Die finanziellen Schwierigkeiten wurden mit der Frage «Haben Sie derzeit finanzielle Schwierigkeiten?» erhoben. Die Studierenden konnten ihre Situation auf einer Skala von 1 («überhaupt keine Schwierigkeiten») bis 5 («sehr grosse Schwierigkeiten») bewerten. In der Analyse werden die Ausprägungen 3 bis 5 zusammengefasst betrachtet.

### Hochschulen

Das Hochschulsystem der Schweiz besteht aus den universitären Hochschulen UH (kantonale Universitäten, Eidgenössische Technische Hochschulen ETH und universitäre Institutionen UI), den Fachhochschulen FH und den Pädagogischen Hochschulen PH.

### Selbst wahrgenommener Gesundheitszustand

Der selbst wahrgenommene allgemeine Gesundheitszustand wurde mit der Frage «Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?» erhoben. Als Antwortmöglichkeiten standen den Studierenden «sehr gut», «gut», «mittelmässig», «schlecht» und «sehr schlecht» zur Verfügung. Für die Analyse werden die Antwortmöglichkeiten «gut» und «sehr gut» bzw. «mittelmässig», «schlecht» und «sehr schlecht» zusammengefasst.

### Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle schweizerischen Staatsangehörigen mit einem Hauptwohnsitz in der Schweiz und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Anwesenheitsbewilligung für mindestens 12 Monate oder ab einem Aufenthalt von 12 Monaten in der Schweiz, das heisst, Niedergelassene, Aufenthalterinnen und Aufenthalter (inkl. anerkannte Flüchtlinge), Kurzaufhalterinnen und -aufhalter mit einer kumulierten Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten, Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten, sowie Diplomaten und internationale Funktionärinnen und Funktionäre und deren Familienangehörige.

### Studierende mit studieneinschränkenden Gesundheitsproblemen

Zur Identifikation dieser Gruppe Studierender werden die beiden Indikatoren *dauerhafte Gesundheitsprobleme* und *gesundheitliche Einschränkung im Studium* kombiniert. Die Gruppe besteht

somit aus Studierenden, die angeben, ein dauerhaftes Gesundheitsproblem zu haben und im Studium eingeschränkt zu sein. Die Definition des Indikators *dauerhafte Gesundheitsprobleme* ist oben erläutert. Die Einschränkung im Studium wurde mit der Frage «Wie sehr sind Sie seit mindestens sechs Monaten durch ein gesundheitliches Problem bei Tätigkeiten im Studium eingeschränkt?» erhoben. Als Antwortmöglichkeiten standen «stark eingeschränkt», «eingeschränkt, aber nicht stark» und «überhaupt nicht eingeschränkt» zur Verfügung. Die Antwortmöglichkeiten «stark eingeschränkt» und «eingeschränkt, aber nicht stark» werden zusammengefasst betrachtet.

### **Zufriedenheit mit sozialen Beziehungen**

Die Zufriedenheit mit ihren sozialen Beziehungen konnten die Studierenden auf einer Skala von 0 («überhaupt nicht zufrieden») bis 10 («sehr zufrieden») bewerten. In der Analyse werden die Ausprägungen 0 bis 3 zusammengefasst betrachtet.

---

---

### **Auskunft**

Sarah Gerhard Ortega, BFS, Sektion Bildungssystem, Tel. +41 58 463 69 08,  
E-Mail: [Sarah.GerhardOrtegaCalderon@bfs.admin.ch](mailto:Sarah.GerhardOrtegaCalderon@bfs.admin.ch)  
Yassin Boughaba, BFS, Sektion Bildungssystem, Tel.: +41 58 461 88 77,  
E-Mail: [Yassin.Boughaba@bfs.admin.ch](mailto:Yassin.Boughaba@bfs.admin.ch)  
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

### **Neuerscheinung**

Gesundheit der Studierenden an den Schweizer Hochschulen. Themenbericht der Erhebung 2016 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden, BFS-Nummer: 1860-1600, Preis: Fr.10.–  
Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

### **Online-Angebot**

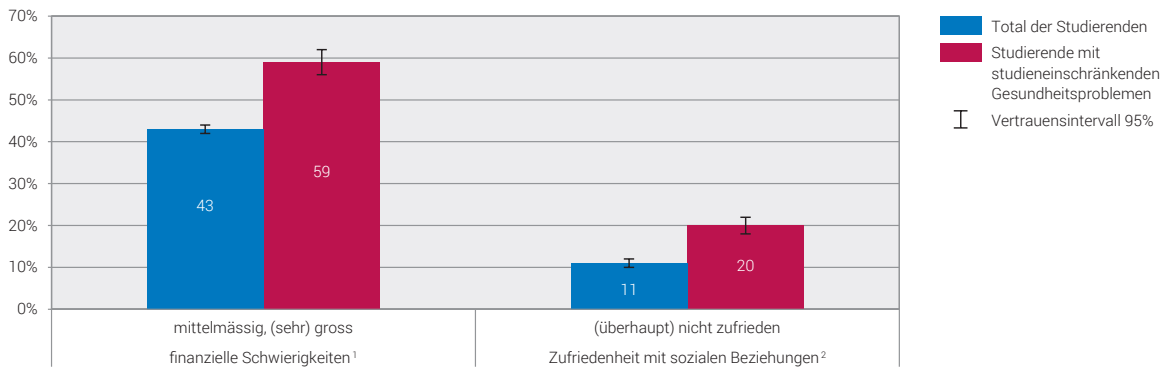
Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2018-0034](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2018-0034)  
Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)  
Abonnieren des NewsMails des BFS: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)  
Das BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

### **Verfügbarkeit der Resultate**

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatsekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) haben diese Medienmitteilung drei Tage vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

### Finanzielle Schwierigkeiten und Zufriedenheit mit sozialen Beziehungen, in %



<sup>1</sup> Die Skala der finanziellen Schwierigkeiten reicht von 1 = «überhaupt keine Schwierigkeiten» bis 5 = «sehr grosse Schwierigkeiten». Die Ausprägungen 3–5 werden in der Grafik zusammengefasst dargestellt.

<sup>2</sup> Die Skala der Zufriedenheit mit den sozialen Beziehungen reicht von 0 = «überhaupt nicht zufrieden» bis 10 = «voll und ganz zufrieden». Die Ausprägungen 0–3 werden in der Grafik zusammengefasst dargestellt.

### Guter bis sehr guter selbst wahrgenommener Gesundheitszustand nach Geschlecht und Alter, in %

